

# Erfolgreiche IFW-Projekte



Interkulturelles Forum Winterthur  
Postfach 297  
8402 Winterthur  
www.interkulturellesforum.ch

## auf dieser seite

### deutsch

- «Erfolgreiche IFW-Projekte»
- Mentoringprogramm «incluso»
- Deutsch- und Integrationskurs «Leben in Winterthur»

### albanisch

- Lesereise «Es war ein Dorf in Kosova»

Das Interkulturelle Forum Winterthur schaut auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Die getane Arbeit bildet die Basis für die nächsten Ziele.

**Winterthur:** Der Anteil von Ausländerinnen und Ausländer in Winterthur ist in den letzten Jahren geschrumpft: Heute machen sie noch 23,2 Prozent aus; tiefer war der Prozentsatz zuletzt 1996. In absoluten Zahlen aber wächst die ausländische Bevölkerung mit der Gesamtbevölkerung mit: 23 999 AusländerInnen zählte die letzte Statistik der Stadt Winterthur – so viele wie noch nie.

Dass Zugewanderte ihre Identität zuerst im eigenen Kulturkreis pflegen, können viele nachvollziehen. Zu hoch sind

die Hürden oft, um sich unvermittelt an die einheimische Bevölkerung zu wenden. Entsprechend viele Ausländervereine und -organisationen existieren in Winterthur: Deren über 40 listet die Website der Integrationsfachstelle Winterthur auf. Während Einige aber schärfere Gesetze in der Asyl- und Ausländerpolitik fordern (Stichwort «Parallelsellschaft»), agieren Andere dort, wo es für den Fortschritt und das Zusammenleben in der Gesellschaft darauf ankommt: beim Menschen. Gerade wegen der hohen Zahl von Ausländervereinen ist es naheliegend, bei ihnen anzudocken.

Dieser Aufgabe hat sich das Interkulturelle Forum Winterthur (IFW) angenommen. 1969 wurde es gegründet, um die Bedürfnisse der damaligen Gastarbeiter und Gastarbeiterinnen wahrzunehmen. Die prioritären Ziele haben

sich seither verschoben, heute baut das IFW die Brücken zwischen den ausländischen und einheimischen Bevölkerungsgruppen. Letzten Freitagabend fand die Mitgliederversammlung statt in der Alten Kaserne.

### Vereinsältester geht

Es war ein gutes Vereinsjahr – alles in allem. Die internen Arbeitsgruppen konnten zahlreiche Projekte realisieren oder weiterführen. «FemmesTische» etwa ist weiterhin gefragt: Im letzten Jahr haben sich 397 Teilnehmerinnen an 78 «FemmesTischen» ausgetauscht – in ihrer Muttersprache und über die alltäglichen Probleme von Migrantinnen. Die Themen wie «Schulen im Kanton Zürich» oder «Vorurteile und Rassismus» werden auch 2011 weitergeführt. Der Betrieb wurde übrigens professionalisiert:

Die Moderatorinnen haben neu einen Arbeitsvertrag. Auch die Sprachförderung mit den eigenen Deutschkursen stösst auf Interesse. Der derzeitige Kurs läuft bis zu den Sommerferien, danach beginnt der nächste Kurs – «vielleicht mein letzter», wie Kursleiterin Erna Maier verkünden liess. Es sei übrigens jedesmal «ihr letzter», relativierte Arbeitsgruppenleiterin Franziska Neziri schmunzelnd.

Das Projekt «schritt:weise», das sich der Frühförderung annimmt, läuft seit inzwischen drei Jahren. «Unser Kind ist alt genug, um es weiterzugeben», sagte IFW-Präsident Walter Okle sinnbildlich. Das erfolgreiche Projekt sei inzwischen zu gross für einen Freiwilligenverein wie das IFW. Es werde deshalb auf Ende Jahr eine neue Trägerschaft gesucht.

Viel zu tun gebe es noch in der Arbeitsgruppe «Interkulturelle Vernetzung»: Der Arbeitsgruppenleiter ist aus zeitlichen Gründen ausgestiegen. Walter Okle hat indes die Vorstände der einzelnen Mitgliedervereine zum Gespräch eingeladen. Das Ziel, die Kommunikation zwischen den Vereinen zu verbessern, werde weiterhin verfolgt.

Eine Veränderung erfährt auch die Seniorenberatung von Emilio Balestrero: Der 90-Jährige und IFW-Vereinsälteste geht in den verdienten Ruhestand. Damit ist die Seniorenberatung unbesetzt. Überhaupt seien neue Gesichter willkommen: «Wer eine Idee für ein neues Arbeitsgebiet hat, kann sich gerne bei mir melden», so Okle. «Noch lieber ist es uns aber, wenn diese Person dann gleich selbst mitmacht. Denn Visionen und Ideen hätten wir ja genug.»

Kurz und bündig hielt sich Santo Vena, Organisator des alljährlich wiederkehrenden «Tag der Völker», mit seinem Rückblick: «Ihr wart ja alle dabei am «Tag der Völker». Ich bin einfach stolz, die ausländische Bevölkerung von Winterthur vertreten zu dürfen.» *Jigme Garne*



Der Vorstand des Interkulturellen Forums mit Präsident Walter Okle (mitte) an der Mitgliederversammlung. Bild: jig.

## für sie / albanisch

4. bis 8. April 2011 \* Lesereise Schweiz

Arif Demolli

### Es war ein Dorf in Kosova

Die Lebenden und die Toten meiner Kindheit

Fünf Lesungstermine mit einem der bekanntesten Autoren aus Kosova: Arif Demolli (Prishtina), zusammen mit seinem Schweizer Übersetzer Prof. Basil Schader (Hagenbuch)

- \* Montag, 4. April 2011, 19:00 Uhr, mit Apéro, Kirchengemeindehaus St. Laurentius, Wülflingerstr. 181, CH-8408 Winterthur
- \* Mittwoch, 6. April 2011, 20:00 Uhr, mit Apéro, Pendo Galerie, Wolfbachstr. 9, CH-8032 Zürich

### Das Buch:

Arif Demolli

### Es war ein Dorf in Kosova

Die Lebenden und die Toten meiner Kindheit

Erstübersetzung aus dem Albanischen von Basil Schader, Waldgut Verlag, Frauenfeld 2011, Reihe Gedächtnis der Völker, Broschur, 400 Seiten, ISBN 978-3-03740-262-7

«Ich kann nicht von meinem Dorf lassen, kann nicht zusehen, wie dies alles untergeht, sich verflüchtigt und aus dem Gedächtnis verschwindet. Dies ist der Grund, weshalb ich alles aufgeschrieben habe: Damit das Dorf meiner Kindheit weiterlebt, und sei es auch nur im ewigen Reich der Märchen.» Arif Demolli

In der abgeschlossenen Welt des Dorfes Murrizaja im östlichen Kosova der 1950er-Jahre war das Leben eines Kindes voller Wunder und Schrecken. Die Toten lebten gleichberechtigt zwischen den Lebenden, und der Glaube an Hexen und Vampire war allgegenwärtig.

Heute zeugen vom Dorfleben in Murrizaja nur noch ein paar verlassene Hausruinen und die umgesunkenen Grabsteine auf dem Friedhof der Derwische, überwuchert von kniehohem Gras.

Mit den poetischen, humorvollen und warmherzigen Geschichten aus seiner Kindheit zeichnet Arif Demolli das Bild einer versunkenen Welt – fremdartig, bezaubernd und stellenweise überraschend vertraut.

waldgut.ch

Waldgut Verlag, Industriest. 23, CH-8500 Frauenfeld  
Tel. +41 (0) 52 728 89 28, Mail an: info@waldgut.ch

4–8 prill 2011 \* Mbrëmje me lexime

Arif Demolli

### Na ishte një fshat në Kosovë

Të gjallët dhe të vdekurit e një fëmijërie

Pesë lexime me një autor nga më të njohurit në Kosovë: Arif Demolli (Prishtinë), së bashku me përkthyesin e tij zvicran Prof. Basil Schader (Hagenbuch)

- \* E hënë, 4 prill 2011, 19.00, me aperitif, Kirchengemeindehaus St. Laurentius, Wülflingerstr. 181, CH-8408 Winterthur
- \* E merkurë, 6 prill 2011, 20.00, me aperitif, Pendo Galerie, Wolfbachstr. 9, CH-8032 Zürich

### Libri (romani):

Arif Demolli

### Na ishte një fshat në Kosovë

Të gjallët dhe të vdekurit e një fëmijërie

Përkthimi i parë gjermanisht nga Basil Schader, shtëpia botuese Waldgut Verlag, Frauenfeld 2011, në serinë Kujtesa e popujve, broshurë, 400 faqe, ISBN 978-3-03740-262-7

«Unë nuk mund të heq dorë nga fshati im, nuk mund ta lë të vdesë, të tretet edhe nga kujtesa, të zhduket përgjithmonë. Ndaj i dhashë shpirt: Që ai të jetojë – të jetojë të paktën në mbretërinë e amshueshme të përallës.» Arif Demolli

Në botën e mbyllur të fshatit Murrizajë në lindjen e Kosovës, në vitet 1950, jeta e një fëmije ishte plot me mrekullira dhe tmerre. Në mënyrë të barabartë, të vdekurit jetonin midis të gjallëve, dhe kudo ndihej besimi te shtrigat dhe vampiret.

Sot, për jetën e dikurshme në Murrizajë dëshmojnë vetëm disa rrënoja të humbura dhe varret e përmbysura në varrezën e dervishëve – gati të mbytura nga bari i egër.

Me tregimet poetike nga fëmijëria e tij, plot me humor dhe me ngrohtësi, Arif Demolli na jep pamjen e një bote të humbur – të huaj, magjepsëse, por nganjëherë edhe shumë të afër.

waldgut.ch

Waldgut Verlag, Industriest. 23, CH-8500 Frauenfeld  
Tel. +41 (0) 52 728 89 28, Mail an: info@waldgut.ch

## für sie

Mentoringprogramm «incluso»  
Caritas Zürich

Caritas Zürich sucht für das Mentoringprogramm «incluso» engagierte Berufsleute, die gerne eine Schülerin oder einen Schüler mit Migrationshintergrund auf dem Weg zwischen Schule und Beruf unterstützen möchten.

Interessiert Sie die Lebenssituation eines jungen Menschen auf Lehrstellensuche? Haben Sie Zeit und Lust, sich für die berufliche Zukunft eines Jugendlichen zu engagieren?

«incluso» bietet den Rahmen für Ihr Engagement und begleitet alle Teilnehmenden während der gesamten Laufzeit des Programms, von Ende Mai 2010 bis Ende Schuljahr 2010/11.

Weitere Auskünfte und Anmeldung: Caritas Zürich-incluso, Monika Litscher  
Tel 044 366 68 40  
incluso@caritas-zuerich.ch  
www.caritas-zuerich.ch/incluso

## für sie

Deutsch- und Integrationskurs  
«Leben in Winterthur»  
2 Nachmittage pro Woche  
während 2 Monaten:  
40 Lektionen für 260 Franken

Sind Sie neu in Winterthur und möchten Deutsch lernen?  
Wenn Sie zudem mehr über das Leben in Winterthur wissen möchten, ist dies der ideale Einstiegskurs für Sie.

Neben der Einführung in die deutsche Sprache erhalten Sie leicht verständliche Informationen über alltägliche Situationen und über das Leben hier. So lernen Sie beispielsweise den öffentlichen Verkehr, das Einkaufen sowie das Freizeit- und Kulturangebot in der Stadt besser kennen, später werden auch Themen wie Nachbarschaft, Gesundheit, Schule und Arbeit besprochen.

Im Auftrag der Fachstelle für Integration Winterthur bietet die Schule ECAP diesen Kurs an. Er wird von der Stadt Winterthur finanziell unterstützt, sodass Personen aus Winterthur insgesamt nur 260 Franken, alle anderen 310 Franken bezahlen.

Dauer: 2 Monate  
Tage: Dienstag und Donnerstag  
Dauer: 14.00 bis 16.20 Uhr  
Kosten: 200 Franken für Personen aus Winterthur (plus 60 Franken für das Lehrmittel)  
250 Franken für alle anderen Personen (plus 60 Franken für das Lehrmittel)  
Ort: Schule ECAP, Zürcherstrasse 19, 8400 Winterthur (Nähe Hauptbahnhof)

Anmelden ab sofort bei der Schule ECAP unter der Nummer: 052 213 41 39

Weitere Informationen und Anmeldungen bei:  
Schule ECAP  
Zürcherstrasse 19, 8400 Winterthur,  
052 213 41 39, www.ecap.ch

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. April 2011.

Neue Beiträge und Mitteilungen werden gerne entgegengenommen bis Dienstag, 29. März 2011, 17.00 Uhr unter: forum.winterthur@hispeed.ch

oder unter:  
Interkulturelles Forum Winterthur  
Arbeitsgruppe Medien  
Postfach 297, 8402 Winterthur